

Kaufberatung

Die schnellsten Datenpumpen

Seite 54-58
Geschenkideen für
PC-Freunde
• Alles für Familien-PCs
• Alles für Büro-PCs
• Exotische Gadgets
Seite 61
Wettbewerb
Seite 63
Service-Angebote

56K-Modems

Zu viel versprochen

Täglich wachsende Datenmengen im Internet machen Internet-Surfern das Leben schwer. Um manche Grafik-verzierte Website anzusehen, müssen erst 100'000e von Bytes geladen werden. Computerfirmen haben ihren Support ins WWW verlagert und bieten dort ihre Kilobytes schweren Software-Updates zum Herunterladen an. Kein Wunder, dass Surfer sehnsüchtig auf schnellere Modems warten. Jetzt sind die ersten 56K-Modelle mit Bakom-Zulassung erhältlich, doch die neue Technik bringt statt der versprochenen 56'000 meist nur 40'000 bis 45'000 Bits pro Sekunde (bps) über die Telefonleitung. Damit ist sie wenig schneller als herkömmliche V.34+-Modelle, die 33'600 Bits (rund 4200 Zeichen oder zwei Seiten Text) pro Sekunde transportieren können.

Der zweite Wermutstropfen: Zurzeit gibt es zwei Verfahren, um theoretisch 56 Kbps durchs Telefonkabel zu jagen. Das eine heisst X2, stammt von U.S. Robotics und ist nur bei Modems dieses Herstellers anzutreffen. Alle anderen Fabrikanten setzen auf K56flex. Beide Techniken sind miteinander unverträglich. Wenn Ihr Internet-Provider einen 56K-Zugang nach X2 anbietet, Sie aber ein K56flex-Modem besitzen, wird sich Ihr Modem-

Bolide bestenfalls wie ein 33,6K-Modell verhalten. Wir haben ein U.S. Robotics Sportster (X2, Fr. 349.-, Comlight AG, Tel. 031/740 40 40) und ein Telelink Swissmod 56k (K56flex, Fr. 375.-, Telelink



AG, Tel. 041/748 10 80) getestet und in der Praxis ernüchternde Werte festgestellt. Meist kamen nur Verbindungen mit 40'000 bps zustande, selbst im Optimalfall waren es nur 50'000, bei FTP-Datenübertragung nur 40'000 bps. Selbst

die Hersteller sind nicht in der Lage, eine 56K-Verbindung über das öffentliche Telefonnetz der Schweiz herzustellen.

Im Laufe des nächsten Jahres soll ein internationaler Standard für 56K-Modem verabschiedet werden, der auch von den meisten Internet-Providern abgewartet wird. Bis dann dürften die Kinderkrankheiten der heutigen Geräte beseitigt sein. Wer heute ein neues Modem kaufen muss, sollte unbedingt darauf achten, dass sich dieses kostenlos und mittels Software auf 56K-Technik aktualisieren lässt. Sonst greifen Sie lieber zu einem V.34+-Billigstgerät unter 200 Franken, das Sie später ersetzen. Wer bereits heute mit mehr Tempo im Internet surfen will, ist immer noch am besten mit einem ISDN-Anschluss bedient. (kh)

FOTOILLUSTRATION ALLEN WALLACE/PC TIP

Kurzinfos

Billig-Chips: Der Preiszerfall bei den Prozessoren hält an. Intel hat die Preise stärker als erwartet gesenkt. Der Wert eines 266 MHz Pentium II zum Beispiel sackte von 669 auf 530 Dollar.

Neuer Chip-Hersteller: Die US-Firma Integrated Device Technology hat in den USA einen Pentium-Konkurrenzchip für das unterste Preissegment vorgestellt. Der WinChip C6 braucht weniger Platz und Strom. Die 180-MHz-Version kostet 90 Dollar.

Billig-IBM: Der Branchenriesen hat in den USA einen PC für 999 Dollar (o. Monitor) vorgestellt. Der von Acer gebaute 166-MHz-Aptiva E16 hat ein Modem und CD-ROM.

Soft-Schweiz: 1996 sind hierzulande 2,6 Milliarden Franken für Software ausgegeben worden, so eine Studie des Bundes. Ferner wurden 1300 Software-Hersteller gezählt.

SuperDisk-Konkurrenz: Sony und Fujifilm haben eine 3,5-Zoll-Diskette entwickelt, die bis zu 200 MB Daten fasst. Das System nennt sich HiFD und soll ab Frühjahr 98 zu kaufen sein. Es liest auch normale 1,44-MB-Disketten.

Marktforschung

Die erfolgreichste Marke im Land

Compaq liegt nach wie vor in der Käufergunst weit vorne. Dies ergab eine Umfrage des Marktforschungsinstituts IDC. Von den insgesamt rund 120'000 im dritten Quartal 1997 in der Schweiz verkauften Personal Computern stammten 24,7 Prozent vom texanischen Hersteller Compaq. Nur noch einen gut halb so grossen Anteil konnte IBM als zweitplatzierte PC-Hersteller aufweisen. Hewlett-Packard, Dell und Apple folgten in der Hierarchie. Die restlichen 52'000 Verkäufe teilten sich die übrigen Markenhersteller und Assembler.

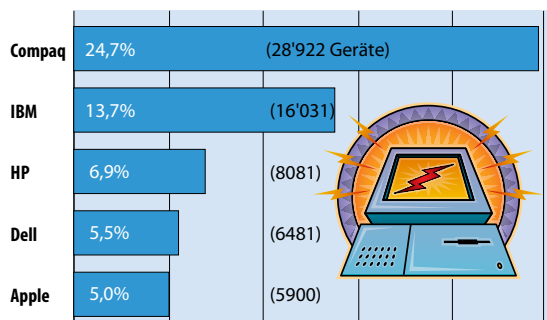


ILLUSTRATION JEFFREY PELO/PC TIP